land und vor allem von Südostengland ist sie schon lange bekannt gewesen. Als für Deutschland neue Art wurde sie 1934 gleichzeitig auf Sylt und auf Borkum festgestellt. Auf Sylt wurde 1 ♀ bei Puan Klent zwischen dem 3. Juli und 3. August gefunden (DIEHL, *Acidalia emutaria Hbn.*, ein für Deutschland neuer Großschmetterling. Int. Ent. Z. Guben, 28. J., 1934/35, S. 534—35); auf Borkum fand F. STRUVE 1934 1 ♀ und 1935 1 ♂. Alle drei Stücke haben mir vorgelegen. *Emutaria* ist ein zarter Spanner, der sich (vgl. Seitz, Bd. 4, S. 75—76) tagsüber im Kraut versteckt und sich nicht leicht aufscheuchen läßt, daher leicht übersehen wird; er bewohnt »Salzsümpfe« und seine Raupe lebt an Statice limonium, einer auf salzigen Strandwiesen unserer Inseln und Küsten stellenweise häufigen Pflanze.

Wenn man nach der Herkunft dieser eben nach ihrer Verbreitung näher besprochenen, lokal verbreiteten Arten auf Sylt fragt, so scheint es mir nicht möglich, dies Vorkommen durch Zuwanderung in jüngster Zeit oder durch Verschleppung zu erklären. Aktive Wanderung ist von allen diesen Arten sonst nie bekannt geworden; die Erklärung des Vorkommens durch Verschleppung muß (anders als bei vielen der noch zu erörternden »Kulturfolger«) mit zu vielen unbeweisbaren Voraussetzungen und Vermutungen arbeiten, als daß sie begründet erscheint.

Meiner Ansicht nach spricht nichts gegen die Annahme, daß wir es bei diesen Arten mit alten Elementen der Fauna zu tun haben, die hier seit ihrer Einwanderung im Postglazial sich gehalten haben. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben. Der Diluvialkern der Geestinseln von Sylt, Amrum und Föhr ist seit dem Diluvium immer Land gewesen. Dies Land ist auch größer gewesen. Die klimatischen Verhältnisse sind ebenfalls geeignet gewesen. Für *Bryophila perla* habe ich schon Ausführungen gemacht. *Larentia ruberata* ist im Gegensatz zu *perla* und den anderen aufgeführten Arten eine nördliche Art; sie dürfte noch vor der Borealzeit eingewandert sein. Für die übrigen Arten kommt als besonders geeignete Zeit die Borealperiode (Ancylus-Zeit) mit ihren günstigen klimatischen Bedingungen in Betracht. In jene fernen Zeiten weisen denn diese jetzt nur noch mehr oder weniger sporadisch im Nordseegebiet verbreiteten Arten als letzte Reste einer reicheren Fauna und letzte Zeugen landschaftlicher und klimatischer Wandlungen zurück. (Fortsetzung folgt.)

Über Farbenformen von Schmetterlingspuppen.

Von *A. Hepp*, Frankfurt a. M.

1935 habe ich im Entom. Anzeig. XV, S. 185 erneut darauf aufmerksam gemacht, daß die Puppe von *Cosymbia (Ephyra) punctaria L.* mit gelblichgrüner und brauner Farbe vorkommt. Bekannte und erfahrene Entomologen hatten das bezweifelt. Die »Zweifar-

bigkeit« von Schmetterlingspuppen ist aber gar nicht so selten. Nachfolgende Zusammenstellung, die sicher erweitert werden kann, beweist das. Zum Teil stützen sich die Angaben auf eigene Beobachtungen, zum Teil sind sie der Literatur entnommen.

Papilio podalirius L.-Puppen kommen smaragdgrün und grau vor; *Papilio machaon L.* grün und grau; *Pieris rapae L.* gelb, grüngrau und braun; *Synchloë callidice Esp.* grün und gelb; *Leucochloë daplidice L.* grün, grau und braun; *Euchloë cardamines L.* grün und braun; *Euchloë euphenoides Stgr.* grün und hellbraun; *Vanessa antiopa L.* grau und braun; *Vanessa io L.* grün und grauschwarz; *Pyrameis atalanta L.* grau und braun; *Pyrameis cardui L.* grau und braun; *Melitaea maturna L.* gelb und grau; *Argynnis pales Schiff.* grau und braun; *Argynnis niobe L.* braungrün und rotbraun; *Argynnis adippe L.* grünlichgrau und braungrau; *Danais chrysippus L.* grün und fleischrot; *Epinephele lycaon Rott.* grün und braunrot; *Pararge aegeria L.* grün und braun; *Pararge maera L.* ♂ gelbgrün, ♀ schwarzgrün; *Chrysophanus dorilis Hufn.* grün und braun; *Lycaena jolas O.* gelbbraun und graubraun; *Macroglossa stellatarum L.* grün und grau; *Cosymbia (Ephyra) porata L.* grün und braun; *Chesias spartiata Fuessl.* grün und rotbraun; *Larentia fulvata Forst.* grün und rotbraun; *Larentia bicolorata Hufn.* grün und grünbraun; *Larentia juniperata L.* grün und graubraun; *Nudaria mundana L.* grün und gelb.

Beschreibung der Raupe von *Zyg. dorycnii O.* subsp. *wagneriana Reiss.*

Von Dr. *Przegendza*, Nürnberg.

Grundfarbe hellgelb. Feine, mediale strichförmige Rückenlinie deutlich ausgeprägt, an den Einschnittstellen der Segmente immer unterbrochen. Parallel zu dieser auf jedem Segment eine feine punktförmige Seitenlinie. Über den Füßen eine doppelte, parallel verlaufende fein strichförmige Bauchlinie. Bauchfläche grüngelb. Körper mit feinen 2 mm langen, weißen Haaren besetzt. Kopf schwarz. Im Gesamthabitus erinnert die *dorycnii*-Raupe stark an *ephialtes*, der sie sehr nahe steht. Infolge der hellgelben Grundfarbe kaum mit einer anderen Raupe zu verwechseln.

Die Raupe wurde aufgezogen mit Coronilla varia und C. Emerus. Die Eier stammen von Akzekir (Anatolien), die ich der Liebenswürdigkeit des Herrn Fz. DANIEL, München, verdanke. Das Puppengehäuse ist weißglänzend, höckerig wie bei *peucedani*, die Höcker aber schwächer ausgebildet.

Die Typenrasse von *dorycnii* ist unbekannt. Die Vermutung liegt sehr nahe, daß sie aus dem Kaukasus stammt: wenigstens besitze ich ein ♂♀ aus Teberda (Caucasus sept. leg. SHELJUZHKO), die mit der OCHSENHEIMERschen Originalbeschreibung vollkommen über-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Hepp Albert

Artikel/Article: Über Farbenformen von Schmetterlingspuppen. 350-351